Absender:
Gruppe Direkte Demokraten im Rat der Stadt

Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Eklat in der Kulturnacht - Experimenteller Gitarrist spielt experimentell!

Empfänger:	*Eingereicht:*
Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	14.07.2023, 11:35

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (17.08.2023 - zur Beantwortung - öffentlich)

Sachverhalt:

"Ich muss nicht jedem gefallen, ich lebe durch Musik. Alles was ich fühle, was ich bin, was ich sein will, ist meine Musik." (Aus der Film: „Der Teufelsgeiger")

Während der Kulturnacht gab es einen Eklat, den wir versuchen, mit dieser Anfrage zu rekonstruieren. In einer Weinbar gab es einen Auftritt des bekannten Braunschweiger Musikers Boris Nowicki alias „Greydenz", der auch schon beim „Local Heroes"-Wettbewerb aufgetreten ist. Angekündigt wurde der Auftritt als „experimentelle Gitarrenkunstmusik".[1]

Das Genre der „experimentellen Gitarrenkunstmusik" ist bekanntlich sehr vielfältig und reicht von Klassikern wie Lou Reeds „Metal Machine Music"[2] bis hin zu Derek Baileys „Solo Guitar".[3]

Worin sich alle am Eklat Beteiligten einig sind: Boris Nowicki hat experimentelle Gitarrenmusik geliefert.

Was dann geschah beschreibt der Künstler auf seinem Facebook-Profil wie folgt:

„Am Samstag den 17.06 bin ich Opfer von Zensur und meines Empfindens nach von Diskriminierung auf der Kulturnacht bei meinem Auftritt geworden. Als ich - wie angekündigt - vom Ambient Stil über Free Solo in den Noise[4] gewechselt habe, wurde ich sofort von zwei Mitarbeiterinnen unangenehm aufgefordert, sofort 50 Prozent leiser zu machen und aufzuhören. Als wäre das noch nicht genug, springt einer der Kellner aus dem Club […] raus und greift mir mitten in meiner Performance in meine Gitarre und stoppt endgültig das Konzert. Bei einer Beschwerde beim Kulturinstitut Braunschweig wurde kein Einverständnis ihrerseits eingeräumt, noch nicht mal Verbesserungen für das nächste Mal und noch nicht mal eine winzig kleine Entschuldigung. […] Ich bin immer noch geschockt und habe in 30 Jahren sowas noch nie erlebt oder noch nicht mal von sowas gehört. Das war absolut grenzwertig."

Im persönlichen Gespräch mit dem betreffenden Künstler stellte sich heraus, dass

anscheinend ein Wechsel von einer „cleanen" zu einer „verzerrten" Gitarre von Mitarbeiterinnen der Kulturnacht fälschlicherweise als Erhöhung der Lautstärke interpretiert wurde.

Ein Instagram-Nutzer kommentierte den Vorfall auf der Seite der Weinbar wie folgt:

„Werbt ihr für die Kultur? Während der Kulturnacht Braunschweig im Weingut […] wurde das Konzert des Künstlers Greydenz unterbrochen. […][5] Ich bin zutiefst empört und hoffe, dass die Konsequenzen gezogen werden."

Da aus unseren Sicht die Kulturnacht auch eine Möglichkeit bieten sollte, kulturelle Erfahrungen jenseits des Mainstreams zu sammeln, fragen wir die Verwaltung:

1) Wie stellt sich obiger Eklat aus Sicht der Kulturverwaltung dar?

2) Wie wird sichergestellt, dass bei der nächsten Kulturnacht auch experimentelle Künstler Gehör finden können?

---

[1] www.braunschweig.de/apps/kulturnacht2023/details/286

[2] www.youtube.com/watch?v=PB1cEyy0fKs

[3] www.youtube.com/watch?v=2RyMUqjVRE8

[4] „Noise (engl. für „Geräusch", „Krach", „Lärm") bezeichnet ein Musik(sub)genre, das klassische Elemente der Musik wie den reinen Ton oder den Klang weitgehend bis vollständig durch Geräusche ersetzt." https://de.wikipedia.org/wiki/Noise_(Musik)

[5] Hier stand ein gänzlich unpassender Faschismusvergleich, den wir nicht zitieren möchten.

Anlagen: